

**Beiträge ÖkoLinX-ARL**  
**in der Fraktion**  
**»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**29. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 29. Februar 2024**

**(16:00 Uhr bis 23:37 Uhr)**

|   |   |
|---|---|
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2211 .....  | → Stadtv. Martin-Benedikt Schäfer - CDU - .. 27                           |
| Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU: .....  | .. 27   |
| Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF: .....  | Die Stadt hat für die Pro-Palästina-Demonstration am 3. Februar die .. 28 |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2212 .....  | Auflagen, welche das Skandieren der .. 29                                 |
| Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....  | Parolen „Juden Kindermörder“ und „From .. 29                              |
| Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP: .....   | the river to the sea“ bisher ausdrücklich .. 30                           |
| Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜN .....  | verboten haben, aufgehoben. Diese .. 31                                   |
| Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.: .....   | Verbote waren jedoch zuvor durch den .. 32                                |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2214 .....  | VGH höchststrichterlich bestätigt worden, .. 33                           |
| Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....  | da sie Erkennungszeichen der Hamas .. 33                                  |
| Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff: .....   | sind, zur Vernichtung Israels aufrufen, .. 33                             |
| Stadtverordnete Marlene Riedel, GRÜNE: .....  | und den Tatbestand der Volksverhetzung .. 34                              |
| Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION: .....  | erfüllen. .. 34   |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2215 .....  | Ich frage den Magistrat: .. 34  |
| Stadtverordneter Willy Klingler, AfD: .....   | Was bewog den Magistrat, diese .. 35                                      |
| Stadtverordnete Sara Steinhardt, CDU: .....   | Auflagen aufzuheben, und teilt er die .. 35                               |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2216 .....  | Ansichten des VGH hinsichtlich der .. 36                                  |
| Stadtverordnete Elisa Grote, Volt: .....  | Parolen? .. 36  |
| Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....  | .. 37   |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2217 .....  | .. 37   |
| Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION: .....   | .. 38   |
| Stadtverordneter Abdenassar Gannoukh, SPD: .....  | .. 38   |
| Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF: .....  | .. 39   |
| Oberbürgermeister Mike Josef: .....   | .. 40   |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2219 .....  | .. 41   |
| Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....   | .. 41   |
| 4. Verabschiedung der Tagesordnung II .....   | .. 41   |
| 5. Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....   | .. 42   |
| 5.1 Bericht des Wahlvorbereitungs- und Wahlprüfungsausschusses zur Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat)..... | .. 42   |
| 5.2 Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....  | .. 42   |
| Stadtverordneter Dimitrios Bakakis, GRÜNE:.....   | .. 43   |
| Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:.....   | .. 44   |
| Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....  | .. 47   |
| Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP: .....   | .. 48   |
| Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.: .....  | .. 49   |
| Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD: .....   | .. 50   |
| Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....  | .. 51   |
| Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....   | .. 52   |
| Stadtverordnete Christina Ringer, CDU:.....   | .. 55   |
| Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE: .....  | .. 56   |
| Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:.....  | .. 57   |

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Danke! Frau Ditfurth hat die nächste Zusatzfrage. Bitte schön!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-  
ELF:  
(Zusatzfrage)**

Frau Rinn, nur eine Nachfrage: Das Problem ist, dass in Frankfurt solche Veranstaltungen sehr häufig vom Verein Palästina e. V. organisiert werden. Wenn man in deren Satzung guckt, dann findet man schon die grundsätzlichen Prinzipien des Angriffs auf Israel, die Infragestellung des Existenzrechts und des antizionistischen Antisemitismus. Da steht nämlich bei „Unsere prinzipielle Position zu Palästina“: „Wir sind solidarisch mit allen Formen des palästinensischen Widerstands.“ Und der schließt in dieser Sprache immer die Unterstützung des genozidalen Angriffs der Hamas auf Israel am 07.10. mit ein. Das heißt, wenn man liest, was in der Satzung dieses Vereins steht - ich würde noch mehr sagen, die Zeit reicht jetzt nicht -, ganz abgesehen von sonstigen Äußerungen der maßgeblichen Personen, müsste das doch reichen, um grundsätzlich solche Veranstaltungen zu verbieten, bei denen dieser Verein der Anmelder ist. Ich will einfach nur fragen, ob Sie darauf achten könnten.

**Stadträtin Annette Rinn:**  
(fortfahrend)

Da achten wir drauf. Diese Veranstaltungen, um die es jetzt ging, und viele weitere werden von einzelnen Privatpersonen angemeldet, denen man Derartiges nicht nachweisen kann.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-  
ELF:  
(fortfahrend)**

Die Verantwortlichen sind ja drin, das ist zum Beispiel ...

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Nur eine Zusatzfrage bitte, Frau Ditfurth. Es gibt möglicherweise dazu noch eine Aktuelle Stunde, da kann man sich dann melden.

Vielen Dank, Frau Stadträtin Rinn! Vor Aufruf der nächsten Frage möchte ich Sie darüber informieren, dass die GRÜNEN-Fraktion die Frage Nr. 2210 zur Aktuellen Stunde angemeldet hat. Die CDU hat zur Frage Nr. 2211 eine Aktuelle Stunde angemeldet. Ich rufe die

**Frage Nr. 2212**

auf, angemeldet von der SPD-Fraktion. Frau Stadtverordnete Ursula Busch, SPD, hat das Wort. Bitte schön!

**Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:**

Bereits im Jahr 2022 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat mit der Vorlage NR 483 aufgefordert, die dringend erforderliche Sanierung und Aufstockung der DLRG-Wasserrettungsstation durchzuführen. Passiert ist seither überhaupt nichts, unter anderem, weil die Zuständigkeit für Gebäude und Grundstück bei verschiedenen Ämtern liegt. Das Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum der Stadt, BKRZ, das die Planung für die Sanierung vorgelegt hat und diese finanzieren würde, wäre bereit, Grundstück und Gebäude in seine Verantwortung zu übernehmen.

Ich frage den Magistrat: Ist der Magistrat bereit, Grundstück und Gebäude dem BKRZ zu übertragen, um endlich zeitnah die beschlossene Sanierung der Wasserrettungsstation durchführen zu können?

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Es antwortet Frau Stadträtin Weber. Bitte schön!

|   |   |
|---|---|
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2211 .....  | → Stadtv. Martin-Benedikt Schäfer - CDU - .. 27   |
| Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU: .....  | .. 27   |
| Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF: .....  | Die Stadt hat für die Pro-Palästina-Demonstration am 3. Februar die Auflagen, welche das Skandieren der Parolen „Juden Kindermörder“ und „From the river to the sea“ bisher ausdrücklich verboten haben, aufgehoben. Diese Verbote waren jedoch zuvor durch den VGH höchststrichterlich bestätigt worden, da sie Erkennungszeichen der Hamas sind, zur Vernichtung Israels aufrufen, und den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllen. Ich frage den Magistrat: Was bewog den Magistrat, diese Auflagen aufzuheben, und teilt er die Ansichten des VGH hinsichtlich der Parolen? .. 28 |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2212 .....  | .. 29   |
| Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....  | .. 29   |
| Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP: .....   | .. 30   |
| Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜN .....  | .. 31   |
| Stadtverordnete Monika Christann, LINKE: .....  | .. 32   |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2214 .....  | .. 33   |
| Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....  | .. 33   |
| Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff: .....   | .. 33   |
| Stadtverordnete Marlene Riedel, GRÜNE: .....  | .. 34   |
| Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION: .....  | .. 34   |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2215 .....  | .. 35   |
| Stadtverordneter Willy Klingler, AfD: .....   | .. 35   |
| Stadtverordnete Sara Steinhardt, CDU: .....   | .. 36   |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2216 .....  | .. 37   |
| Stadtverordnete Elisa Grote, Volt: .....  | .. 37   |
| Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....  | .. 38   |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2217 .....  | .. 38   |
| Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION: .....   | .. 38   |
| Stadtverordneter Abdenassar Gannoukh, SPD: .....  | .. 39   |
| Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF: .....  | .. 40   |
| Oberbürgermeister Mike Josef: .....   | .. 41   |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2219 .....  | .. 41   |
| Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....   | .. 41   |
| 4. Verabschiedung der Tagesordnung II .....   | .. 41   |
| 5. Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....   | .. 42   |
| 5.1 Bericht des Wahlvorbereitungs- und Wahlprüfungsausschusses zur Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat)..... | .. 42   |
| 5.2 Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat).....  | .. 42   |
| Stadtverordneter Dimitrios Bakakis, GRÜNE:.....   | .. 43   |
| Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:.....   | .. 44   |
| Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....  | .. 47   |
| Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP: .....   | .. 48   |
| Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.: .....  | .. 49   |
| Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD: .....   | .. 50   |
| Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....  | .. 51   |
| Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....   | .. 52   |
| Stadtverordnete Christina Ringer, CDU:.....   | .. 55   |
| Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE: .....  | .. 56   |
| Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:.....  | .. 57   |

Entscheidung hat mich und viele andere in dieser Stadt sprachlos gemacht, denn es ist eben nicht nur eine juristische Frage, sondern das Ganze hat auch eine politische Dimension, und diese Entscheidung wirft ein ganz schlechtes Licht auf die Stadt Frankfurt.

Meine Damen und Herren, ich bitte Sie, einmal kurz darüber nachzudenken, was das für all unsere jüdischen Mitbürger bedeutet, wie sie sich dabei fühlen müssen, wenn die Stadt Auflagen zurücknimmt, die Parolen untersagen, welche zur Vernichtung Israels aufrufen und den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllen. Das Ganze muss nicht nur restlos aufgeklärt werden. Was noch wichtiger ist: Das darf sich so nicht noch einmal wiederholen! Denn die Folgen der Rücknahme der Auflagen haben wir dann in den nächsten Tagen und Wochen gesehen, und zwar auf unseren Straßen. Bei einer Demo wurden Plakate hochgehalten, auf denen die Jahreszahl 2024 und eine Bombe zu sehen war, daneben die Zahl 1933 und eine stilisierte Dusche und dazu die Frage: „Wo ist der Unterschied?“

Meine Damen und Herren, das ist das Ergebnis, wenn man Auflagen zurücknimmt und man Extremisten und Antisemiten nicht mit allen Mitteln des Rechtsstaates bekämpft. Die Rücknahme der Auflagen, das will ich zum Schluss sehr deutlich sagen, war ein schwerer Fehler, und umso wichtiger ist es, dass auch heute hier deutlich gesagt wird: Extremismus und Antisemitismus haben bei uns in Frankfurt keinen Platz!

Herzlichen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Vielen Dank! Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Ditfurth. Bitte!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:**

Schönen guten Tag!

Ich habe an diesem Thema ein ganz besonderes Interesse, und ich forsche und schreibe seit vielen Jahren zum Thema Antisemitis-

mus, Antizionismus, Israel, BDS, Hamas - unter anderem ein kleiner Hinweis auf mein Buch „Haltung und Widerstand“, ich würde es auch verschenken, wenn Fraktionen es sich nicht leisten können -, das heißt, ich habe ein Interesse daran, und ich biete auch an, das mag jetzt ulkig sein, den Fraktionen außer AfD und BFF-BIG zum Gespräch zur Verfügung zu stehen, wenn sie da noch mehr Informationsbedarf haben und sich nicht zu schade sind, jemanden wie mich einzuladen.

Wir haben in Frankfurt den Verein Palästina e.V., das ist nichts anderes als ein Freundeskreis Hamas, der zu dem genozidalen Pogrom vom 07.10. in Israel sagt, das sei ein Befreiungsakt, das sei ein Gefängnisaustrich, das sei berechtigter Widerstand, also gewissermaßen ein Widerstandskampf. Die Solidarität mit dieser Aktionsform steht sogar in der Satzung des Vereins Palästina e.V., der in Frankfurt so hochaktiv ist gegen Israel und gegen Jüdinnen und Juden. Sprecherin ist Aitak Barani, und die macht das seit vielen Jahren. Sie hat mit ihren Leuten den Israeltag gestört und viele andere Veranstaltungen. Wir hatten aber in Frankfurt auch schon Konferenzen für und gegen den BDS, da habe ich praktisch niemanden aus der Stadt oder aus dem Römer gesehen. Das heißt, ich glaube, es gibt eine große Unsicherheit, auch bei diesem Konflikt um dieses Verbot und die gerichtliche Entscheidung, und vielleicht auch in den Begründungen aus dem Dezernat und dem Rechtsamt, dass man sich einfach wahnsinnig unsicher ist, nichts falsch machen will, aber auch nicht genug weiß.

Dieser Verein Palästina e.V. - nur als Beispiel - hat die zentralen Hamas-Forderungen gegen Israel in seiner Satzung, in leicht modifizierter Sprache - Antisemiten sind großartig im Codieren von Sprache -, zum Beispiel ist da in verschlüsselter Form der Befreiungskampf, der 07.10., enthalten, dann sehr viel deutlicher Israel als Apartheidregime und Siedlungskolonialist. Bei aller Kritik an der Netanjahu-Regierung, der Besetzung in der Westbank und so weiter, auch dem Rassismus in der israelischen Gesellschaft, den es da gibt wie hier, ist doch ganz klar, dass die Befreiung, also „free from the river to the sea“, also vom Jordan zum Mittelmeer, nichts anderes ist, als zu sagen, dass alles, was das historische Palästina, in dem viele verschiedene Menschen unterschiedlichster

kultureller Herkunft immer wohnten, jetzt auf einen kleinen arabischen Bevölkerungsteil zusammengeschumpft und frei gemacht werden soll und jetzt alle Juden verjagt werden sollen. Und auch die Forderung der Hamas nach einem Rückkehrrecht für alle palästinensischen Flüchtlinge wäre diese Definition des Rückkehrrechts als ein in alle weiteren Generationen vererbbares Recht. Dann wären nicht nur die tatsächlichen Flüchtlinge von ...

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Frau Ditfurth, die drei Minuten Redezeit sind um.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-  
ELF:**  
(fortfahrend)

Scheiße, das ist zu wenig Zeit. Also, einen Satz bitte noch.

Dieses vererbare Rückkehrrecht hat kein anderer Flüchtling auf dieser Welt und macht aus 40.000 wirklichen Flüchtlingen inzwischen fünf Millionen, die den Anspruch haben und über die UN-Organisationen und verschiedene Länder, auch die EU und Deutschland, alimentiert werden.

Vielen Dank!

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Das war ein sehr langer Satz, aber gut. Damit kommen wir zur nächsten Aktuellen Stunde zur Frage Nr. 2212, angemeldet von der SPD-Fraktion. Das Wort hat zunächst Frau Busch. Bitte!

**Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2212**

**Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:**

Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen und Herren!

Ich würde jetzt die Kolleginnen und Kollegen auf der Magistratsbank bitten, aufmerksam

zuzuhören, diese Kritik betrifft Sie nämlich alle, ...

(Beifall)

... weil Sie alle an diesem Ergebnis, was hier zur Sanierung der DLRG-Rettungsstation vorliegt, auf die eine oder andere Weise beteiligt sind, und zum Teil auch durch Nicht-handeln. Auch das kann eine Beteiligung an einem Ergebnis sein. Wir sind extrem unzufrieden damit, dass die Stadtverordnetenversammlung, die sich mit diesem Thema schon lange beschäftigt und vor zwei Jahren dazu beschlossen hat, immer wieder aus dem Magistrat hört, dass es da verschiedene Beurteilungen gibt und praktische Probleme und dass Sie offenbar einer Lösung nicht näher gekommen sind als zu dem Zeitpunkt, als wir das vor zwei Jahren beschlossen haben. Da fühlen wir uns auch nicht so richtig ernst genommen als Stadtverordnete.

(Beifall)

Natürlich kann man sagen, wir übertragen die Zuständigkeit nicht ans BKRZ. Das war jetzt unsere Idee, wie man vielleicht dem Magistrat eine Entscheidung erleichtern könnte und ein bisschen Drive in die Sache bringt. Denn wenn das BKRZ eine ordentliche Finanzierung bekommt, hat es bisher noch jedes Projekt sehr schnell und gut ausgeführt. Insofern fänden wir die Idee nicht schlecht und freuen uns, dass Frau Weber vorhin versprochen hat, noch einmal zu schauen, ob das möglich wäre. Also, wenn es ordentlich finanziert wird, dann kann man das auch alles durchsetzen.

Der Magistrat und die Verwaltung haben es bisher seit Jahren liegengelassen. Es kann doch nicht sein, dass hier Gestaltungsfragen vor Sicherheitsfragen gehen.

(Beifall)

Das leuchtet uns einfach nicht ein. Wenn wir Veranstaltungen haben, wie zum Beispiel in diesem Jahr die EM, dann sitzen dort wochenendlang Leute ehrenamtlich in einem abgerockten Gebäude, in dem es keine anständigen Schlafplätze gibt, in dem es keine anständigen Duschen gibt und in dem es nur ganz wenig Toilettenmöglichkeiten gibt. Wenn jemand zur Behandlung dort hinein-

|  |           |
|--|-----------|
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2211 .....   | 27        |
| Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU: .....   | 27        |
| Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF: .....   | 28        |
| <br>   |           |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2212 .....   | 29        |
| Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....   | 29        |
| Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP: .....  | 30        |
| Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜNE: .....   | 31        |
| Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.: .....  | 32        |
| <br>   |           |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2214 .....   | 33        |
| Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....   | 33        |
| Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff: .....  | 33        |
| Stadtverordnete Marlene Riedel, GRÜNE: .....   | 34        |
| Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION: .....   | 34        |
| <br>   |           |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2215 .....   | 35        |
| Stadtverordneter Willy Klinger, AfD: .....   | 35        |
| Stadtverordnete Sara Steinhardt, CDU: .....  | 36        |
| <br>   |           |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2216 .....   | 37        |
| Stadtverordnete Elisa Grote, Volt: .....   | 37        |
| Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....   | 38        |
| <b>Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2217</b> .....  | 38        |
| Stadtverordneter Nico Wehnemann, FRAKTION: .....   | 38        |
| Stadtverordneter Abdenassar Gannoukh, SPD: .....   | 39        |
| <b>Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF: .....</b>  | <b>40</b> |
| Oberbürgermeister Mike Josef: .....  | 41        |
| <br>   |           |
| Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2219 .....   | 41        |
| Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....  | 41        |
| <br>   |           |
| 4. Verabschiedung der Tagesordnung II .....  | 41        |
| <br>   |           |
| 5. Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat) .....   | 42        |
| <br>   |           |
| 5.1 Bericht des Wahlvorbereitungs- und Wahlprüfungsausschusses<br>hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat) ..... | 42        |
| <br>   |           |
| 5.2 Wahl einer/eines hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat) .....  | 42        |
| <br>   |           |
| Stadtverordneter Dimitrios Bakakis, GRÜNE: .....   | 43        |
| Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU: .....   | 44        |
| Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....   | 47        |
| Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP: .....  | 48        |
| Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.: .....   | 49        |
| Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD: .....  | 50        |
| Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....   | 51        |
| Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....  | 52        |
| Stadtverordnete Christina Ringer, CDU: .....   | 55        |
| Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE: .....   | 56        |
| Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE: .....  | 57        |

Stadv. Nico Wehnemann - FRAKTION -

Am 02.03., 06.04., 04.05., 03.08., 31.08., 05.10., 02.11. und 14.12. sind öffentliche Führungen durch den Römer unter dem Titel „Die spinnen im Römer!“ geplant. Diese werden durch einen Stadtführer in einem Kostüm der Comic-Figur „Obelix“ durchgeführt. Man fragt sich: Ist dem Stadtführer und Stadtverordneten nicht bewusst, dass der Comic in Aremorica - heutige Bretagne - spielt? Und der „Römer“ gar nichts mit den antiken Römern zu tun hat?

Ich frage den Magistrat:  
Wie passt es zusammen, dass ein Stadtführer, der regelmäßig in der Öffentlichkeit durch menschenverachtende und rassistische Äußerungen in Erscheinung tritt, weiterhin Menschen durch den Römer führt, an dessen Eingang ein Schild mit „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ angebracht ist?

Bäppler-Wolf als Eigenschaft zugeschrieben werden.

(Zurufe)

Wer hier direkt einen böartigen Rassisten sieht, der verliert das Maß. Als Politiker muss Thomas Bäppler-Wolf jedoch auch als Bäppi mehr über seine Wortwahl nachdenken. Er steht mehr unter Beobachtung als seine Kolleg:innen, die auch Künstler:innen sind. Das haben wir als SPD-Fraktion mit ihm besprochen. Fehler gehören zum Menschsein dazu. Jeder macht Fehler und es gibt einige, die immer schnell mit Urteilen zu anderen Menschen bei der Hand sind. Dabei wäre es so notwendig, dass sie erst einmal bei sich selbst anfangen.

(Beifall)

Thomas Bäppler-Wolf hat es nicht verdient, dass in solch einer Art und Weise, wie sie hier manche Kolleg:innen in diesem Plenum an den Tag legen, über ihn gesprochen wird. Das betrifft im Übrigen auch das ständige Fotografieren in Ausschusssitzungen oder bei offiziellen Anlässen, das ihn nur immer weiter provozieren soll. In diesen turbulenten Zeiten sollten wir demokratischen Parteien uns unterhaken und nicht gegenseitig schlechtmachen.

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Ihre Redezeit ist abgelaufen.

**Stadtverordneter Abdenassar Gannoukh,  
SPD:**  
(fortfahrend)

Wir haben einen gemeinsamen Feind, und das ist der Rechtsextremismus. Wir kämpfen gegen diese antidemokratischen Tendenzen und dabei ist unsere ganze Aufmerksamkeit gefordert.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Vielen Dank! Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Ditfurth von ÖkoLinX-ELF. Bitte!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-  
ELF:**

Schönen guten Tag!

Dass man im Jahr 2024 erleben muss, dass eine SPD-Fraktion im Rathaus, das in einer Großstadt liegt, in der es - zu meinem Glück - ungeheuer divers zugeht, einen Rassisten in den eigenen Reihen verteidigt und natürlich nicht deswegen, weil er so ein gutherziger Mensch ist und so tapfer gegen Antisemitismus kämpft, ist unbegreiflich. Wenn man so argumentiert, spielt man Antisemitismus gegen Rassismus aus. Das sind jedoch zwei verschiedene Kämpfe, die aber Überschneidungen haben. Antisemitismus heißt, Jüdinnen und Juden herunterzuputzen, indem man sie überhöht und ihnen Weltmacht und übermäßig Zugriff auf das Leben aller zugesteht und sie deswegen zur Vernichtung freigibt. Der Rassismus beschreibt zu einem großen Teil die Entwertung der Menschen - sie den Tieren gleichzumachen, sie als kulturlos zu beschreiben, sie in die Nähe von Affen zu rücken. Das genau hat Thomas Bäppler getan.

(Beifall)

Und nicht nur einmal, sondern mehrfach. Das Problem ist für mich nicht mehr Bäppler - mit dem setze ich mich auseinander, demnächst auch vor Gericht -, das Problem ist die SPD und eine Fraktionsvorsitzende, die sich hinter einen Rassisten stellt. Die erklärt, und das fand ich interessant in der Rundschau zu lesen, dass nicht ein einziger Stadtverordneter aus dieser Fraktion, die sich sonst zum Teil links geben und auch gut argumentieren in einigen Punkten, den Antrag gestellt hat, Bäppler aus der Fraktion auszuschließen. Diese Entscheidung ist das Zentrum. Wenn dies heute kritisiert wird und Mike Josef eine so schwache Antwort darauf gibt, so verkniffen, so zurückgezogen, so zu wenig auf den

materiellen Kern des ganzen Vorwurfs und des Komplexes bezogen, indem er nur sagt, Bäppler-Wolf hätte ein Zertifikat. Na gut, dann hat dieser Rassist von der SPD eben ein Zertifikat. Macht das den Rassismus besser?

(Beifall)

Im Römer gibt es eine ganze Menge Geschichten zu vermitteln, die mit der Kolonialzeit und dem Rassismus zu tun haben. Dieser Mensch ist sagbar ungeeignet für diesen Job und mehrere andere Jobs, die er ebenso in quasi offiziellen Milieus für Museen oder andere Institutionen macht. Aber, wie gesagt, er darf in der SPD-Fraktion bleiben und das ist ein Skandal!

(Beifall)

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Vielen Dank! Herr Oberbürgermeister Josef hat sich zu Wort gemeldet. Bitte!

**Oberbürgermeister Mike Josef:**

Da ich weiß, wie sensibel die Wortwahl in diesem Gremium ist, möchte ich präzisieren, dass ich nicht gesagt habe, dass er zertifiziert ist. Ich habe gesagt, dass wir ausschließlich Gästeführerinnen und Gästeführer beauftragen, die zertifiziert sind. Ob Herr Bäppler-Wolf zertifiziert ist, das weiß ich nicht.

(Zurufe)

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Ich rufe die letzte Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2219 auf, angemeldet von der Gartenpartei. Herr Schwichtenberg, Sie haben das Wort. Bitte!

**Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2219**

**Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg,  
Gartenpartei:**

Es geht um die Stadt Nida. Herr Dr. Gwechenberger hat meiner Meinung nach eben lediglich eine Vorlage für den Umgang mit den Römerfunden in Aussicht gestellt, aber nicht für die Bebauung an sich und ob und wie diese stattfindet. Es kann nicht sein, dass wir uns völlig veralteten Bebauungsplänen einfach beugen müssen und die Römer um ihr Erbe bringen sowie die Frankfurterinnen und Frankfurter um ihre Grünflächen. Ohne umfassende Vorlage darf es keine Bebauung geben. Umweltzerstörung muss durch Zusatzanträge, zum Beispiel der Gartenpartei, aufgedeckt und dauerhaft in PARLIS dokumentiert werden können. Dieses Baummassaker sollte mit den Römerfunden dokumentiert, bestenfalls rückgängig gemacht, werden.

**Stellvertretender  
Stadtverordnetenvorsteher  
Gregor Amann:**

Vielen Dank! Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Ich schließe den Tagesordnungspunkt und übergebe die Sitzungsleitung an Frau Stadtverordnetenvorsteherin Arslaner.

**Tagesordnungspunkt 4.**

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Ich rufe jetzt den Tagesordnungspunkt 4., Verabschiedung beider Teile der Tagesordnung II, auf.

Meine Damen und Herren, wir kommen nun zur Abstimmung über die Ausschussberichte zur Tagesordnung II. Ich bitte nun um das Handzeichen, wer den Beschlussempfehlungen der Tagesordnung II des öffentlichen und des nicht öffentlichen Teils zustimmt, sodass für jeden die Stimmabgabe der jeweiligen Fraktion im Ausschuss und für die fraktionslosen Stadtverordneten deren schriftlich vor

|    |  |           |
|----|--|-----------|
| 6. | Amtseinführung, Verpflichtung, Ernennung und Vereidigung der/des gewählten hauptamtlichen Beigeordneten (Stadträtin/Stadtrat) gemäß § 46 HGO ..... | 57        |
|    | Oberbürgermeister Mike Josef: .....  | 58        |
|    | Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:.....   | 58        |
| 7. | Energetische und brandschutzrelevante Ertüchtigung der Schirn Kunsthalle hier: Bau- und Finanzierungsvorlage.....                                  | 59        |
|    | Vortrag des Magistrats vom 19.01.2024, M 10  |           |
|    | Stadtverordnete Sylvia Momsen, GRÜNE:.....   | 59        |
|    | Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:.....  | 60        |
|    | Stadtverordneter Peter Paul Thoma, FDP:.....   | 62        |
|    | Stadtverordneter Christian Becker, CDU:.....   | 62        |
|    | Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....   | 63        |
|    | Stadtverordneter David Edelman, GRÜNE:.....  | 64        |
|    | Stadträtin Sylvia Weber:.....  | 65        |
| 8. | Energetische Modernisierungen bei Milieuschutzsatzungen fördern .....  | 67        |
|    | Antrag der CDU vom 24.01.2024, NR 859  |           |
|    | Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU: .....  | 67        |
|    | Stadtverordnete Almuth Meyer, SPD:.....  | 69        |
|    | Stadtverordneter Johannes Lauterwald, GRÜNE: .....   | 71        |
|    | Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:.....  | 72        |
|    | Stadtverordneter Eyup Yilmaz, LINKE.: .....  | 73        |
|    | Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:.....  | 74        |
| 9. | <b>Superblocks für Frankfurt</b> .....   | 75        |
|    | Gemeinsamer Antrag der GRÜNEN, der SPD, der FDP und Volt vom 30.01.2024, NR 870  |           |
|    | Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....   | 75        |
|    | Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....   | 77        |
|    | Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG: .....  | 78        |
|    | Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:.....  | 80        |
|    | <b>Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF: .....</b>   | <b>82</b> |
|    | Stadtverordneter Simon Witsch, SPD:.....   | 83        |
|    | Stadtverordnete Dr. Katharina Knacker, GRÜNE: .....  | 85        |
|    | Stadtverordneter Frank Nagel, CDU:.....  | 87        |
|    | Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG: .....  | 87        |

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**

So, die Märchenstunde der CDU haben wir hinter uns.

(Zurufe)

Das ist wieder einmal typisch, dass der rechte Block von CDU, BFF-BIG und AfD fortschrittliche Ideen behindern möchte. Sie können es zum Glück nicht, aber Sie wollen es. Dieser Antrag ist ein Baustein einer Verkehrswende. Er ist nicht die Verkehrswende, dazu braucht es mehr. Ich begrüße den Antrag, ÖkoLinX-ELF unterstützt den Antrag, aber wie häufiger hier in der Stadt gibt es gute Anträge mit guten Zielen. Wenn dann über die Umsetzung geredet wird, wird es schwierig. Es fehlen erst Gelder, dann werden diese eingestellt, dann wird plötzlich gesagt, nein, man macht entgegen dem Antrag nur in Bockenheim ein Projekt Superblock und das andere wird vertagt. Jeder hat mitgekriegt, welche Auseinandersetzungen es im Nordend über die Fahrradstraße gegeben hat und wir hätten auch dort dringend ein Verkehrsberuhigungsprojekt gebraucht. So etwas ist nicht gut für eine Politik, die sich nach außen als ehrlich verkaufen möchte. Die Leute denken jetzt, es kommt etwas, sie lesen, es wird ein Superblock gebaut, und in Wirklichkeit heißt es: nein, im Nordend nicht, nur in Bockenheim.

(Zurufe)

Das ist, von der anderen Seite gesagt, eine Umsetzungsschwäche, ja, es ist eine Umsetzungsschwäche. Entweder schreibt ihr Anträge und kündigt an, wir machen den Superblock in Bockenheim okay, aber wenn ihr schreibt: wir machen den Superblock in Bockenheim und wir machen ihn im Nordend-West und in noch einem Stadtteil dann müsst ihr auch entsprechend handeln. Jetzt sagt ein Dezernent Nein. Dezernent Gwechenberger hat im Ausschuss für Planen, Wohnen und Städtebau gesagt, nein, wir machen einen Superblock nur in Bockenheim, nur dort werden 100.000 Euro ausgegeben. Ich frage mich, wo steht jetzt die SPD? Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Nordend sagt, es ist eine völlige Spinneridee. Wir hatten richtige Schwierigkeiten, ihn zu-

rückzuhalten. Er hasst den Superblock, er meint, dass da nichts vorwärtskommt. Ich bin da anderer Meinung und ich kritisiere, dass die Koalition das nicht umsetzt. Kümmert euch also um die Anträge, sorgt dafür, dass eure Anträge auch auf der Magistratsbank durchgesetzt werden, sonst sind sie nur Papier und taugen nichts. Das dazu.

Politischer Betrug ist nicht gut, politischer Betrug stärkt die Ecke dahinten. Zu dem Antragsteller Martin Huber, Volt: Ich nehme an, dass der Antrag aus der Ecke kommt und von Volt ist. Ich finde ihn gut, den Antrag, und ich finde auch das Ziel gut, das dort formuliert wird: autoarme Wohnviertel. Wenn man dieses Ziel aber formuliert, dann darf man nicht gleichzeitig in der Presse sagen, dass die Parkplätze durch Quartiersgaragen oder durch andere Möglichkeiten des Parkens ersetzt werden. Wenn man das so formuliert, wo ist dann die Verkehrswende? Ich verschiebe die Autos doch dann nur von der einen Ecke in die andere Ecke. Das ist inkonsequent, denn der Antrag in sich ist schlüssig und drückt sehr gut aus, wo es hingehen soll. Wir sind für den Superblock und dafür, dass dieser in eine Politik der Verdrängung des Autos aus Frankfurt eingebaut wird. Um es ganz klipp und klar zu sagen, wir wollen eine autofreie Innenstadt, eine autofreie City. Nur so kommen wir weiter für eine Stadt, für Lebensqualität; nur so kommen wir weiter für gesündere Luft, nur so kommen wir weiter gegen die ganzen Klimafolgen und so weiter und so fort. Das geht nicht, wenn ich die Autos nur aus den Wohngebieten rausnehme und dann, wie die FDP es sagt, die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsstraßen gewährleiste.

(Beifall, Zurufe)

Ja, einen Klatscher und Pöbler muss ich euch doch immer genehmigen.

Was wir brauchen ist, durch die Verdrängung der Autos aus der Stadt Frankfurt, durch eine Minimierung des Pendlerverkehrs die Leistungsfähigkeit der Hauptstraßen herzustellen.

(Beifall)

Wir müssen den Pendlerverkehr zurückdrängen; der ÖPNV muss endlich seine Leistungsfähigkeit erreichen, sodass die Leute

darauf umsteigen können. Für die Umsetzung der Superblocks werde ich auch im Nordend kämpfen, dafür, dass wir auch dort einen Superblock entsprechend dem Antrag bekommen. Ich hoffe, das ist durchsetzbar, auch gegen die Interessen mancher Dezernatsmitglieder. Es ist auch eigenartig, dass der Verkehrsdezernent jetzt bei dieser Debatte gar nicht anwesend ist.

(Beifall, Zurufe)

Danke!

**Stellvertretende  
Stadtverordnetenvorsteherin  
Claudia Korenke:**

Vielen Dank, Herr Zieran! Es spricht Herr Witsch von der SPD. Bitte!

**Stadtverordneter Simon Witsch, SPD:**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich musste erst einmal zu meinem Bedauern feststellen, dass ich anscheinend nicht mehr im Verteiler von Herbert Schmoll stehe, denn er hat mich gar nicht mit seinen Weisheiten zu den Superblocks beglückt, ich habe sie gar nicht vernommen, deswegen danke, Uwe, dass du uns darauf hingewiesen hast. Ich bin sehr traurig darüber, vielleicht kann er mich wieder mit aufnehmen, wenn er das hört. Seine Ergüsse sind immer sehr erquickend.

Aber zum Thema zurück: Mehr Stadtgestaltung und was eine lebenswerte Stadt ist, ist stetig im Fluss. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren ging es um die autogerechte Stadt und aktuell reden wir über andere Themen. Stadtgestaltung verändert sich, und als Politik, glaube ich, ist es - und das sieht die Mehrheit in diesem Hause zum Glück auch so - unsere Aufgabe, Änderungen und Trends aufzunehmen, auch aus anderen Städten, und auch darauf zu reagieren, wenn diese Wünsche an uns herangetragen werden.

Daher bin ich ehrlich gesagt aber auch nicht überrascht davon, dass einige in diesem

Hause, die eher auf die Vergangenheit schauen, wenn sie ihre Politik umsetzen oder Vorschläge machen, heute nicht zustimmen werden. Ich bin aber auch gar nicht traurig darum, denn dadurch wird noch deutlicher, dass die Koalition eben aus Parteien besteht, die nach vorne schauen. Es wird deutlich, dass Best Practices umgesetzt werden und dass diese Koalition aus Parteien besteht, die Visionen haben, die in die Zukunft gehen, die Innovationen umsetzen und die mit offenen Augen durch diese Stadtgesellschaft laufen und die Augen vor Veränderungen nicht verschließen und nicht immer nur nach hinten schauen und an einer Vergangenheit festhalten, die sich in einer sich wandelnden Welt nicht festhalten lässt.

(Beifall)

Veränderung, das ist, glaube ich, klar, braucht Mut; und klar, Veränderung kann auch manchmal scheitern. Deswegen haben wir auch eine wissenschaftliche Evaluation in den Antrag eingebaut und den Magistrat entsprechend beauftragt. Deswegen verstehe ich auch einige Redebeiträge hier nicht, es sei denn, Herr Pfeiffer hat schon Zugang zu Informationen oder Konzepten, die die Koalition selber noch gar nicht hat. Sie reden das Konzept der Koalition schon ...

(Zurufe)

Sie reden das Konzept der Koalition zu den Superblocks schon schlecht, bevor die Koalition es selber kennt, weil wir noch gar keins erstellt haben. Der Auftrag an den Magistrat ist es, ein solches zu erstellen, aber falls Sie das schon vorliegen haben, lassen Sie mich das doch gerne wissen. Sie können es mir gerne zukommen lassen.

(Beifall)

Wir jedenfalls setzen auf Innovation, auf Freiheit und sozialen Fortschritt. Das haben wir 2021 übrigens auch schon bei der Vorstellung des Koalitionsvertrages gesagt, und ich glaube, dieser Antrag steht exemplarisch dafür, dass die Koalition aus Parteien besteht, die sich das als Markenkern gesetzt haben. Es gehört auch dazu, dass man Erfolge gemeinsam feiert. Deswegen kann man auch gerne sagen - ich glaube, es ist relativ klar, Manfred Zieran hat es auch schon ge-